

FRANZ XAVER WOLFGANG MOZART AN AUGUST SCHMIDT IN WIEN
WIEN, 14. SEPTEMBER 1843

Geehrter Freund!

Schon lange, ja sehr lange schon, sehe ich Ihrem mir versprochenen, freundlichen Besuche entgegen! Bis mir dieses Vergnügen zu Theil wird, erlauben Sie mir, mich schriftlich mit der Bitte an Sie zu wenden, beyliegendes, leider schon etwas veraltetes Schreiben, dem Vorstande des Preßburger Musikvereines, gütigst zuzusenden wollen. Es ist dieß eine Schuld, die mein Gewissen schon sehr drückt, und Sie werden mich ausserordentlich verbinden, wenn sie so gefällig sind, die Absendung meines Dankschreibens ¹ nach Möglichkeit zu beschleunigen. – Da mir die Hofkanzley bereits die Bewilligung zur Annahme des folgenden ertheilt hat, so ersuche ich Sie unter einem, in I[hrem] geschätzten Blatte gütigst anzuzeigen ², daß: *la Congregazione et [Accademia] di Santa Cecilia di Roma* mich zum *Maestro Compositore Onorari*[o ernannt] hat ³. – Genehmigen Sie die Versicherung, der unbegrenzten Hochachtung Ihres ergebensten

15

W A Mozart manu propria

Vom Hause am 14^t Sept 1843

¹Das Schreiben ist nicht bekannt. Vermutlich handelt es sich um die Danksagung für die Ernennung zum Ehrenmitglied des *Pressburger Kirchen-Musikvereins*. Dokumentieren lässt sich dies bislang aber nicht.

²Die Meldung erschien noch am selben Tag in der *Allgemeinen Wiener Musik-Zeitung*, hrsg. von August Schmidt, Nr. 110, S. 464. Das Redaktionsbüro der Zeitung befand sich in der Grünangergasse, wo auch Franz Xaver Wolfgang Mozart wohnte.

³Die *Congregazione ed Accademia di Santa Cecilia* hatte Franz Xaver Wolfgang Mozart am 10. Dezember 1842 zu ihrem Ehrenmitglied ernannt.